

Primel, Schlüsselblume

Etwa 550 Arten umfasst die Gattung *Primula*. Viele davon sind hervorragende Zierpflanzen für Topf- oder Freilandkultur.

Der Frühlingsbote überhaupt ist die **Kissenprimel** (*Primula vulgaris*, alt: *Primula acaulis*). Schon ab dem 15. Jahrhundert wurden verschiedene in Mitteleuropa beheimatete Primel-Arten gekreuzt. Hierbei stammen von der Kissenprimel (*Primula vulgaris*) die gelbe Farbe und der kompakte Wuchs, von der Waldschlüsselblume (*Primula elatior*) die Stängel, von der Duftprimel (*Primula veris*) der teils noch vorhandene Duft und von der Karnevalsprimel (*Primula sibthorpii*) die rosa und rote Farbe.

Ab etwa 1930 entstanden die heutigen Sorten. Zurzeit werden allein von deutschen Züchterfirmen etwa 300 Sorten angeboten. Die Kissenprimeln sind in zahlreichen leuchtenden Farben erhältlich, mit Auge, mit farbigem Rand, mit und ohne Stängel und als Miniaturprimel im 6-cm-Topf.

Das Topfpflanzenangebot im Frühjahr wird zunehmend von weiteren Primeln, welche vielleicht nur als Stauden bekannt sind, bereichert.

Die **Kugelprimel** (*Primula denticulata*) stammt aus dem Himalaja. Es gibt mehrere Auslesen mit weißen, roten oder lila Blütenkugeln über einer dichten Blattrosette.

Von der ursprünglich nur gelben **Wiesenschlüsselblume** (*Primula veris*, alt: *Primula officinalis*) gibt es auch Samenmischungen mit ocker- und orangefarbenen sowie roten Tönen. Die locker aufgebauten Blütenstände werden bis 15 cm hoch.

Dieselbe Höhe erreichen die rosa bis roten Blüten der **Rosenprimel** (*Primula rosea*), welche vor dem Laub erscheinen.

Alle vorgestellten Primel-Arten werden in Gärtnereien vorkultiviert und bei mäßigen Temperaturen (etwa +5 °C) zur Blüte gebracht. Bei milden Temperaturen ab März ins Freie gepflanzt erfreuen sie mit lang andauernder Blüte.

Ab Januar gekaufte Primeln blühen in der Wohnung als "lebender Blumenstrauß" – je wärmer sie stehen, desto schneller verblühen sie. Nach dem Abblühen können auch sie im Frühjahr an milden Tagen in den Garten gepflanzt werden. Langsam an den Frost gewöhnt, gefällt es diesen winterharten Stauden in jedem Garten, am besten halbsonnig an einem feuchten Gehölzrand.

August 2007